

Spielend über die Berninalinie



Von Andreas Cadosch (Text/Fotos)

Die ersten Triebwagen der Rhätischen Bahn (RhB), die ABe 4/4^I, wurden schon vor langer Zeit in den Park der historischen Fahrzeuge aufgenommen. Von den 1940er-Triebwagen, den ABe 4/4^{II}, wurden die meisten dem Schrotthändler zugeführt. Oder sie fristen ihr Dasein als Bahndienstfahrzeuge und Hilfswagen. Die dritte Serie der vierachsigen Triebwagen der Berninabahn, die ABe 4/4^{III}, ist aber noch fit wie eh und je. Die Ende der 1980er-Jahre von der SLM und der BBC an die RhB gelieferten Fahrzeuge mit einer Leistung von 1016 kW waren damals in Bezug auf Technik und Komfort das Modernste, was die Industrie bauen konnte.

Die Triebwagen wurden als erste Serienfahrzeuge der RhB mit Umrichtertechnik ausgerüstet, und die vier Drehstrom-Asynchronmotoren leisteten zusammen über 400 kW mehr als ein Triebwagen der Serie II. Die ABe 4/4^{III} gehörten weltweit zu den ersten Gleichstromtriebfahrzeugen mit GTO-Thyristoren. Für die Triebwagen sind 95 Tonnen Anhängelast auf den 70-Pro-Mille-Rampen der Berninalinie ein Kinderspiel. Bei der Inbetriebnahme vermochte in einem Test ein einzelner ABe 4/4^{III} den ganzen Berninaexpress von Poschiavo Richtung Ospizio Bernina zu befördern.

Auch im Bereich Komfort setzten die Fahrzeuge neue Massstäbe. Auf den beque-

men Sitzen hinter den grossen Scheiben finden 16 Personen in der 2. Klasse und 12 in der 1. Klasse Platz. Die 2. Klasse hat eine 2+2-, die 1. Klasse eine 2+1-Bestuhlung mit vergrössertem Beinabstand. Auf eine Klimaanlage wurde verzichtet. Dafür lassen sich die grossen Scheiben öffnen. Damit geben sie den Blick auf die unglaubliche Bergwelt frei und lassen die Passagiere den Duft der Lärchenwälder einatmen – ein Erlebnis, das ihnen im Panoramawagen mit den geschlossenen Fenstern verwehrt bleibt. Der ABe 4/4^{III} beschleunigt einen Zug stufenlos bis maximal 65 km/h. Die Triebwagen der dritten Serie sind mit einer Vielfachsteuerung ausgerüstet. Diese er-